

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
E-Mail info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Fotos Marc Domage, Paris
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau // www.fertigungsbureau.de
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 27.10.2003

Partner und Sponsoren

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Nationales Performance Netz – Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Merkur Druck, Leipzig

Finnland-Institut in Deutschland/Berlin, A.F.A.A. – Association Française d'Action Artistique/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Institut Français/Leipzig, Pro Helvetia/Zürich

Sparkasse
Leipzig
HAUPTSPONSOR

Allianz
Kulturstiftung
HAUPTFÖRDERER

BMW Group
PARTNER

GOETHE INSTITUT
INTER NATIONES
PARTNER

Lufthansa
OFFICIAL CARRIER

Holiday Inn
Garden Court
Leipzig City Centre
PARTNER-HOTEL

E-Mail-Newsletter

Ab sofort gibt es eine Mailingliste der euro-scene Leipzig, in die Sie sich eintragen und zukünftig viermal im Jahr in einem E-Mail-Newsletter aktuelle Informationen zum Festival erfahren können:
www.euro-scene.de/newsletter

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

04. Nov. – 09. Nov 2003
Prolog: 01. Nov. – 03. Nov. 2003

Innerhalb des Rahmenprogramms:

Sonntag 09. Nov. // 14.00 – ca. 15.30 Uhr
Schauspielhaus / Horch und Guck

»Seismograf der Liebe«

Festival-Abschlussgespräch
(Eintritt frei)

Festivalabschluss

Sonntag 09. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Schauspielhaus

Provincial Dances Theatre, Jekaterinburg

»Wings at Tea«

(»Flügel auf Tee«)

Tanzstück von Tatiana Baganova

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit



pi:es / Alain Buffard, Paris
Wall dancin' – wall fuckin'

Ein Tanzstück

Schauspielhaus

Samstag 08. Nov. 2003 // 19.30 – 20.30 Uhr (ohne Pause)

pi:es / Alain Buffard, Paris

Wall dancin' – wall fuckin'

Ein Tanzstück

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzeption **Alain Buffard**
Choreografie **Alain Buffard, Régine Chopinot**
Musik **Ester Brinkmann, Maschine, ESG**
Lichtdesign **Christophe Poux**
Video **Bénédicte Jolys, Frédéric Marolleau**
Technische Leitung **Günter Gruber, Schauspiel Leipzig**

Tänzer **Régine Chopinot, Alain Buffard**

Produktion pi:es
Koproduktion Ballet Atlantique – Régine Chopinot/La Rochelle,
Théâtre de la Ville/Paris, Le Quartz – Scène nationale/Brest
Uraufführung 06.02.2003, La Rochelle

Kontakt

pi:es tanguyaccart@wanadoo.fr

pi:es wird unterstützt durch DRAC, Ile-de-France, Kulturministerium/Paris.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung von AFAA – Association Française d'Action Artistique, Paris und Bureau du Théâtre de la Danse, Berlin.

A – A A BUREAU DU THEATRE
ET DE LA DANSE

Sonntag 09. Nov., 11.00 – ca. 12.30 Uhr

Institut Français Leipzig, Lumumbastraße 11-13

Publikumsgespräch mit Alain Buffard und Régine Chopinot

»Ein Mann und eine Frau«

Moderation: Martina Bako, Universität Leipzig

Veranstaltet vom Institut Français Leipzig in Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

(Eintritt frei)

»Niemand bist du so verletztlich, als wenn du liebst.«

Sigmund Freud (1856–1939)

»Wall dancin' – wall fuckin'«

Eine große Bühne durch eine Mauer in zwei geteilt. Zwei Personen, jede in ihrem eigenen Raum, miteinander verbunden, ausgerechnet durch das, was sie trennt: eine Mauer. Eine errichtete Mauer, eine Grenzlinie, eine Abtrennung, ein Symbol (phallisch, natürlich), ein Standort, eine minimalistische Skulptur, oder noch einfacher, aber nicht weniger bizarr, ein Gegenstand, den man als Membran betrachten könnte – gleichzeitig mobil und organisch, in ihrer Bewegungslosigkeit erstarrt, aber porös für das kommende Geschehen?

Die Mauer: Als Wand ist sie auch ein Stück des Bauwerks, das am Rande der Ruine steht. Ob alles seinem Ruin entgegengeht?

Behalten wir für den Moment diesen letzten Vorschlag – er wird uns erlauben, mit den verschiedensten Zeitlichkeiten zu spielen, den Raum zu erhalten und gleichzeitig den Raum zu variieren, zu verändern. In diesem Fall wird die Undurchsichtigkeit der Mauer das Blickfeld sofort einengen, bis zur Beschlagnahme, je nach Platz, wo der Zuschauer sitzt. Man kann nicht den eigentümlichen Zuschauerraum befragen, ohne den naiven Glauben an die demokratischen Werte der zeitgenössischen Architektur unserer Theater in Frage zu stellen: immer ein toter Winkel, immer ein Hemmnis. Werden wir die Bestuhlung hinauswerfen?

Um Samuel Beckett aus dem Gedächtnis zu zitieren: »Nicht der Raum trennt die Körper, sondern die Körper trennen den Raum.« Die Frage ist gestellt: Wie (noch) zusammen sein, wie (manchmal) zusammen tanzen.

Alain Buffard
Paris, 23.11.2002
(aus: Programmheft der Uraufführung, La Rochelle 2003,
aus dem Französischen: Gisèle Langkabel, Leipzig)

Der Choreograf **Alain Buffard**, geboren 1960 in Morez/Jura, vertritt einen szenischen Radikalismus, der in Frankreich eher die Ausnahme bildet. Er begann 1978 seine Tänzerlaufbahn in Angers, ehe er seit 1988 auch eigene Choreografien schuf, Videofilme drehte und mit Bildhauern zusammen arbeitete. **Régine Chopinot** gründete 1978 die Compagnie du Grèbe in Lyon. Seit 1986 arbeitet sie in La Rochelle, wo sie seit 1993 das Ballet Atlantique leitet und für dieses zahlreiche Choreografien schuf.

»Wall dancin' – wall fuckin'«

wurde im Februar 2003 in La Rochelle uraufgeführt. Die Chapelle Fromentin, eine gotische Kapelle im Zentrum der kleinen Hafenstadt La Rochelle an der französischen Atlantikküste, ist seit 2002 die ständige Spielstätte des Ballet Atlantique. Einige Wochen später wird das Stück ins Theatre de la Ville nach Paris eingeladen, wo bereits mehrere Produktionen von Régine Chopinot und Alain Buffard zu sehen waren. »Wall dancin' – wall fuckin'« gehört zu den radikalsten französischen Tanzstücken der letzten Zeit.

